

## Forstverband Neuenbürg.

Forstämter: Calmbach, Herrenalb, Meistern, Neuenbürg, Wildbad.

### Preisliste für das Jahr 1907.

Genehmigt durch Erlaß der K. Forstdirektion vom 27. Oktober 1906, Nr. 12171.

#### 1. Stämme ohne Rinde gemessen

(über 14 cm Durchmesser 1 m oberhalb des unteren Endes).

##### A. Laubholz.

Klasse	Mittlerer Durchmesser	Eichen		Rotbuchen		Weißbuchen, Ahorn, Eschen, Ulmen, Kiefer, Linden, Wildobst		Birken, Erlen, Aspen, Weiden			
		Neuenbürg a) schöne b) gewöhnliche	sonst a) schöne b) gewöhnliche	a) schöne b) gewöhnliche	a) schöne b) gewöhnliche	a) schöne b) gewöhnliche	a) schöne b) gewöhnliche				
Mark für 1 Festmeter											
I.	60 cm und mehr	70	50-60	70	40-60	35	25-34	50	35-49	35	25-34
II.	50-59 cm	60	40-50	50	30-40	30	22-29	40	30-39	30	20-29
III.	40-49 cm	55	49	40	25-39	25	20-24	35	25-34	25	18-24
IV.	30-39 cm	36		mind. 20		mind. 18		mind. 20		mind. 16	
V.	20-29 cm	15		" 15		" 15		" 15		" 13	
VI.	unter 20 cm	12		" 12		" 12		" 12		" 10	

##### B. Nadelholz.

a) Langholz:			M. für 1 Fm.	b) Sägholz:		
Länge	mindestens	Abloß		Länge	Durchmesser auf halber Länge mindestens	Abloß
I. Kl.	18 m	30 cm	22	I. Kl. { 4,5, 9, } II. Kl. { 13,5, 14 m } III. Kl. Länge u. Durchmesser willkürlich.	40 cm und mehr	30 cm
II. "	18 m	22 cm	20		unter 40 cm	30 cm
III. "	16 m	17 cm	18			14 cm
IV. "	8 m	14 cm	15			
V. "	willkürlich	7 cm	12			

#### 2. Stangen

(bis mit 14 cm Durchmesser 1 m oberhalb des unteren Endes samt Rinde).

##### A. Nadelholz.

a. Verbstangen (7,1-14 cm stark).		Fig. für 1 Stück
Bauftangen 11,1-14,0 cm stark	I. Klasse a) über 15 m lang	
	I. " b) 13,1-15 " "	100
	II. " 11,1-13 " "	70
Sagstangen 9,1-11,0 cm stark	III. " 9,1-11 " "	50
	I. Klasse über 13 m lang	50
	II. " 11,1-13 " "	40
Hopfenstangen 7,1-9,0 cm stark	III. " 9,1-11 " "	30
	I. Klasse über 9 m lang	30
	II. " 7,1-9 " "	25
b) Reisstangen (bis zu 7 cm stark).	III. " 6,1-7 " "	20
	IV. Kl. über 7 m lang und mindestens 6 cm stark	15
	V. Kl. über 6 m lang und mindestens 5 cm stark	10
Baum- und Rebstecken	I. Klasse über 4 m lang	6
	II. " 3,1-4 " "	4
Bohnenstecken bis zu 3 m lang		3

##### B. Laubholz.

a) Verbstangen (7,1-14 cm stark).		Fig. für 1 Stück
I. Klasse über 9 m lang		
II. Klasse 7,1-9 " "		70
III. Klasse 5,1-7 " "		50
IV. Klasse bis 5 " "		30
b) Reisstangen (bis 7 cm stark).		
I. Klasse über 7 m lang		20
II. Klasse 5,1-7 " "		15
III. Klasse 3,1-5 " "		10
IV. Klasse bis 3 " "		5
Maien u. Christbäume für 1 m Länge ohne Wieden u. Rechenbögen für 100 Stück Hauerlohn		10 30
<b>3. Anzrinde.</b>		für 1 Zentner
Eichen	Grobrinde	2
	Raitelrinde	3
	Glanzrinde	4
Fichtenrinde		1

Sämtliche Formulare zu Holzverkaufsaufnahme- und Abgabe-Registrier

empfehlen

die Buchdruckerei und Buchbinderei von C. Meeb, Neuenbürg.

Spektorate  
vom 14. Dezember 1906  
an der Handwerkerkammer  
Ratgeber zur Berufs-  
Verteilung an die zur

te auf die Wichtigkeit der  
am zu machen und ihnen  
altern oder Vormündern

dankebar begrüßen, wenn  
kenntnis über die bei der  
Erfahrungen zufühe.  
k. Bezirksschulinspektorat  
Schneider.

#### Arbeiten.

ca. 800 Meter langen  
ab, Distrikt Brennerberg,  
oben.  
a hiesigen Rathaus auf,  
entsprechender Aufschrift

Is., nachm. 4 Uhr  
t werden.

Schultheißenamt.  
Feldweg.

Jung.  
Kindern sind wieder  
weibliche Ferkel.  
der des landw. Bezirks-  
Oberamtsleiterarzt Böpple  
at-Alter und pro Stück  
30 M. für die weiblichen  
10 Stück 4 Monat alte  
r.

andw. Bezirks-Vereins.  
Hornung.



es gebe man den Kindern

tker's

dding-Pulver.

8 Stück 25 Fig.

eld-Gesuch.

Bei dem Darlehens-  
kassenverein Schwann,  
eing. Gen. mit unbeschr.  
licht, kann wieder Geld  
n Betrag zu 4 Prozent  
t werden.

Rechner Gantner.

ntl. Junggesellen

von Schömburg

meln sich am Sonntag

4 Uhr im Hotel Traub

Gründung eines Jung-

en-Klubs.

Prere Junggesellen.





Holzarten und Sortimente.	Forstbezirke										Langenbrand		Lieberzell		Guzlöcherle	
	Galmsh.		Herrensh.		Meißen.		Neuenbürg.		Bilsb.		(Forstverband Calw.)		(Forstverband Altensteig.)			
	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
<b>4. A) Schichterbholz (Weigholz)</b>																
(aus Rundstücken von über 7 cm am oberen Ende)																
Preise für 1 Raummeter.																
<b>Eichen:</b>	Zuschlag zum Scheiterpreis 6-12 M.															
Spälter und Kugel	Prügelpreis 4-8 M.															
Roller	7	—	7	—	7	—	7	—	7	—	10	—	10	—	6	—
Scheiter	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	6	—	7	—	4	—
Prügel und Klobholz																
<b>Rotbuchen:</b>	Zuschlag zum Scheiterpreis 3-6 M.															
Spälter und Kugel	Prügelpreis 2-6 M.															
Roller (Schleiftröge)	9	50	7	50	9	—	10	20	9	—	9	20	10	—	8	60
Scheiter	7	20	6	—	6	—	6	20	6	—	6	50	8	40	5	70
Prügel und Klobholz																
<b>Korn, Eichen, Ulmen, Hainbuchen, Afazien, Wildobst:</b>																
Scheiter und Roller	7	—	7	—	7	—	7	—	7	—	9	20	10	—	7	—
Prügel	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	50	8	40	5	—
<b>Birken und Erlen:</b>																
Scheiter und Roller	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	7	—	8	—	6	—
Prügel	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	6	—	6	—	5	—
<b>Aspen, Linden, Weiden:</b>																
Scheiter und Roller	4	—	4	—	4	—	4	—	4	—	6	—	6	—	5	—
Prügel	3	—	3	—	3	—	3	—	3	—	4	—	5	—	4	—
<b>Nadelholz:</b>																
Spälter und Kugel	Zuschlag zum Scheiterpreis 2-5 M.															
Roller	Prügelpreis 2-5 M.															
Scheiter	8	90	7	50	7	50	8	—	7	50	7	80	7	—	8	—
Prügel	7	—	6	60	6	60	6	60	6	60	6	30	6	40	6	—
Brennrinde	3	—	2	50	3	—	3	—	3	—	3	—	3	—	2	50
<b>B) Stöcke (ohne Dauerlohn.)</b>																
Hartholz	—	40	—	40	—	40	—	40	—	40	—	40	—	60	1	—
Weichholz	—	20	—	20	—	20	—	20	—	20	—	20	—	40	—	50
<b>5. Reifig (bis 7 cm stark)</b>																
<b>A. Brennreifig.</b>																
<b>Reisprügel:</b>																
Eichen	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	3	—	—	—
Buchen	3	—	3	—	3	—	3	—	3	—	3	50	3	50	2	20
Nadelholz, Birken, Aspen, Erlen zc.	3	—	3	—	3	—	3	—	3	—	2	50	2	50	2	—
<b>Wellen, gebunden:</b>	Preise für 100 Stück.															
Eichen	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	—	—	—	—	5	—
Buchen	7	—	7	—	7	—	7	—	7	—	10	—	10	—	7	—
Nadelholz	6	—	5	—	5	—	6	—	5	—	5	—	6	—	5	—
<b>B. Nutzreifig (ohne Dauerlohn.)</b>																
Preise für 1 Welle.																
Besenreis	—	20	—	20	—	20	—	20	—	20	—	50	—	50	—	20
Faschinen (2 m lang)	—	30	—	30	—	30	—	30	—	30	—	10/30	—	10/30	—	20
Deck- und Bierreifig	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10/20	—	10/20	—	10

### 6. Nebennutzungsgegenstände:

Holzpflanzen:	mindestens		M	S
a. aus Pflanzschulen (einschl. Aushebekosten)				
nicht verschulte	für 1000 Stück	1 M		
verschulte:				
Inl. Holzarten	" " "	4 "		
Fremde	" " "	10 "		
Heisterpflanzen	" " "	100 "		
b. aus Beständen (ohne Aushebekosten)				
bis zu 1 m Höhe	für 1000 Stück	1 "		
über 1 m Höhe	" " "	6 "		
Obstwildlinge	" " "	1 "	20 S	
Rosenwildlinge	" " "	1 "	2 "	
Sand, Thon, Straßensteine	1-2			
Berksteine	5-15			
Baussteine	1-6			
Pflastersteine	2			
Roos- und Laubstreu	1			
Heide- u. Streu	50			
Wald- und Heideerde	20			
Roos zu Dekorationszwecken	2			
Eis	30			
Ein Schein zum Sammeln von Eichen, Bucheln, Gras, Kräutern, abgefallenen Nadelholzzapfen je	1			

## Formulare

Aufnahme- und Abgabe-Register von Langholz, Brennholz und Kleinnutzholz

Auszügen in Kanzlei- und Taschenformat,  
Holzkaufzetteln, Taglohnslisten in Kanzlei- und Taschenformat  
u. s. w. u. s. w.

empfehl die

Buchdruckerei und Buchbinderei von C. Meeh.



Engländer	
(Vorverband Altensteig)	
6	—
4	—
8	60
5	70
7	—
5	—
6	—
5	—
4	—
8	—
6	—
2	50
1	—
—	50
—	—
2	20
2	—
5	—
7	—
5	—
—	20
—	20
—	10

### Kurs für Flaschner in Handtreibarbeiten.

Die K. Zentralstelle beabsichtigt im Februar n. J. einen Ausbildungs- und Unterrichtskurs für Flaschner in Handtreibarbeiten in der Dauer von 4 Wochen in Stuttgart abzuhalten. Zu dem Kurs werden selbständige Handwerker und ältere Gesellen, in erster Linie solche, welche sich selbständig zu machen im Begriff sind, zugelassen.

Ein Unterrichtsgeld wird nicht erhoben. Auswärtigen minderbemittelten Teilnehmern wird auf Ansuchen ein Beitrag zu den Reisekosten gewährt; solchen auswärtigen Teilnehmern, welche besonders bedürftig sind, kann auf Ansuchen und auf Nachweis der Bedürftigkeit auch ein Beitrag zu den Kosten des Aufenthalts in Stuttgart gereicht werden. Beitragsgesuche sind bei der Gefahr der Nichtberücksichtigung gleich bei der Anmeldung anzubringen.

Anmeldungen zur Teilnahme an den Kursen wollen durch Vermittlung der Ortsbehörde oder der örtlichen gewerblichen Vereinigungen und spätestens bis 25. Januar 1907 eingereicht werden. Aus den Anmeldungen soll ersichtlich sein: Name, Beruf, Berufsstellung (ob selbständig oder Geselle), Wohnort und Alter der Angemeldeten.

Die Ortsbehörden bzw. Vorstände der gewerblichen Vereinigungen werden ersucht, die Anmeldungen auf den vorgenannten Termin der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel vorzulegen und bei der Vorlage sich darüber zu äußern, ob die Angemeldeten nach ihrer Ausbildung und ihren Fähigkeiten in der Lage sind, mit Erfolg an dem Kurs sich zu beteiligen; wenn die Angemeldeten um Kostenbeiträge nachsuchen, wolle auch über ihre Vermögens- und Einkommensverhältnisse Auskunft gegeben werden.

Stuttgart, den 21. Dezember 1906. W o s t h a f.

Neuenbürg.

## == K a f f e e ! ==

fortwährend frisch gebrannt von 90 s bis 2 M. per Pfund;

## == K a k a o ! ==

von M. 1,20 bis M. 1,60 per Pfund in nur guten Qualitäten empfiehlt

**Albert Neugart.**

Die größte Auswahl und billigste Preise in

## Bildern u. Spiegeln

finden Sie in der

### Pforzheimer Kunsthalle

Inhaber: Richard Trendel, Pforzheim

Dillsteiner-Strasse 4, am Sedanplatz, ebendasselbst Photographie-Rahmen u. -Ständer,

Bilder von den billigsten bis zu den feinsten, Galerien mit allem Zubehör.

**KOSTÜMBÜRO**  
für Theater und Carneval  
**Adolf Leiser**, vorm. Reos,  
Sohler 8, Stuttgart 21. Tel. 2228,  
erste und größte Firma des Landes empfiehlt ihr Riesensortiment (15 000 Kostüme in 5 Stockwerken). Enorme Anzahl von Kostümen u. Uniformen zu allen nur erdenklichen Zwecken, aus allen Jahrhunderten v. Chr. bis zur Gegenwart. — Nationaltrachten aller Länder, Hüte und Beize. — Preisliste gratis. Alles mietweise. Versand prompt. Billigste Preise.

**Nach Amerika**  
VON  
**Antwerpen**  
mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der  
**Red Star Linie**  
Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York.  
Ankunft beim Agenten:  
**Carl Pfister**, Kaufmann in Neuenbürg.

**! Süssen !**  
Wer diesen nicht beachtet, verlässt sich am eigenen Leibe!  
**Kaiser's Brunt-Karamellen**  
feinschmeckendes Kola-Extrakt. Herzlich erprobt u. empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung u. Nervenleiden.  
5120 nos. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.  
Paket 25 s, Dose 50 s bei **Franz Andros jr., Wilh.** Hies in Neuenbürg.

# Filiale der Rheinischen Creditbank, Pforzheim

(vorm. Julius Kahn & Cie.)

Hauptsitz in Mannheim.

Volleingezahltes Aktienkapital: **75,000,000 Mark**  
Reserven: **15,000,000 Mark.**

**Filialen** in Baden-Baden, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr i. B., Mühlhausen i. Els., Offenburg, Pforzheim, Strassburg i. Els., Zweibrücken.

**Agenturen** in Neunkirchen (Reg.-Bez. Trier), Rastatt.

**Depositenkasse** in Bruchsal.

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne Creditgewährung, discountieren und besorgen das Incasso von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Checks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.

Wir kaufen und verkaufen Effekten aller Art und vermitteln den An- und Verkauf derselben zu den billigsten Bedingungen.

Wir führen provisionsfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die grösstmöglichen Vorteile und Erleichterungen. Depositengelder verzinsen wir zu den günstigsten Zinssätzen.

Wir kaufen und verkaufen zu den billigsten Tageskursen ausländische Geldsorten, sowie Feingold und Feinsilber.

Wir übernehmen Wertpapiere aller Gattungen zur sicheren Aufbewahrung und Verwaltung, die Revision sowie Versicherung verlosbarer Effekten gegen Kursverlust bei Auslosungen und sind bereit, die Einkassierung der fälligen Coupons, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leistung ausgeschriebener Zahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.

Desgleichen nehmen wir verschlossene Wertsachen in Verwahrung.

Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in dem feuerfesten Gewölbe unseres Bankgebäudes aufbewahrt und wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.

### Liebhaber

eines jarten, reinen Geschmacks mit tofigem jagendbräunlichen Aussehen, weiszer, sammetweibcher Haut und blendend schönem Teint gebrauchen nur die allein echte:

Stedenpferd-Allienmilk-Seife von Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stedenpferd. à 50 Pf. bei: Karl Weller u. Albert Neugart, Neuenbürg.

### Fr. Seuser, Herrenalb

empfiehlt

## Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett- Wäsche

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu Fabrikpreisen. Nameneinwebungen kostenfrei. Bemusterte Offerte gerne zu Diensten.

Echtes garantiert reines Schweineschmalz mit seinem lieblichen Geschmack in emaillierten Blechgefässen als:

Eimer	ca. 20-35 Pfd.	7
Ringhafen	15-20-35 "	7
Schwenkessel	30-40-60 "	7
Feigschüssel	15-30-50 "	7
Wassertopf	20-40 "	7

sowie in 10 Pfd.-Dosen à M. 6.50 gegen Nachn. oder Vorlauf. W. Beurlen jr. Kirchheim-Weh 106 (Württ.) In Holzgeb. Preisl. z. Diensten. Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Bei Bezügen v. 50 Pfd. fr. Tausende Anerkennungschriften!

**Nächste Grosse Geld-Lotterie**  
zum Bau einer Kirche in Cannstatt garantiert  
Ziehungs-Anfang 21. Januar 1907

**3000 Geldgewinne**

**80 000**  
I. Hauptgewinn

**40 000**  
II. Hauptgewinn

**10 000**  
III. Hauptgewinn

**2 000**

Originallose 3 Mk., 6 Lose 11 Mk., 11 Lose 20 Mk., Porto und Liste 25 Pf. empföhlt  
**J. Schweickert, Stuttgart**  
Marktstr. 6

**Japp's Hanstrunk**  
ist voller Erfrischung für  
**Traubenwein**  
Er wird behandelt wie dieser.  
Er schmeckt und bekommt wie dieser und wird auf Lager besser, genau wie Weinwein. Die Herstellung ist einfach! Jeder Versuch führt zu Nachbestellungen.  
Seit mehr als 30 Jahren ist mein  
**Hanstrunk**  
das tägliche Tischgetränk in tausenden von Familien.  
Vor geringwertigen Nachahmungen wird gewarnt.  
Ein Paket für 100 Liter kostet: mit prima Weinbeeren . . . 4.-  
Prima gelber Weinbeeren (für je 100 Liter sind 16 Pfund erforderlich) sind nur auf Wunsch. — Post und Bahn franco!  
Erste Keller Weinsubstanzen-Fabrik  
**H. Japp**,  
Jes. Harmersbach (Baden).  
Niederlage in Loffenau bei R. J. Schweickert.

Beste Marke  
**COGNAC**  
gegründet von 1844  
**H. J. Peters & Cie. Nachf.**  
Cöln.

1 * die 1/2 Flasche	Mk. 1,75
2 * " "	2.-
3 * " "	2,25
4 * " "	2,50
5 * " "	3.-
1 Krone	" 4.-
2 " "	" 5.-
3 " "	" 6.-

1/2 Fl. entsprechend billiger.  
Alleinverkauf:  
**C. Büxenstein Nachf.**  
Neuenbürg, Hauptstrasse.  
Telephon Nr. 80.





## Dermisches.

Kassel, 10. Jan. Einen entsetzlichen Tod fand der Schmied Gebrüder in der Henschel'schen Lokomotivfabrik beim Schmieden einer großen Stahlplatte. Unter dem 100 Zentner schweren Dampfhammer drang plötzlich ein glühender Stahlsplitter hervor und durchbohrte wie ein Geschoss den Körper des 40-jährigen Mannes.

Im Alter von 107 Jahren gestorben ist in Bogahewen (Kreis Löb) die in ganz Masuren bekannt gewesene „Wahrsagerin“ Witwe Jankowski. Die alte Frau war bis an ihr Lebensende so rüstig, daß sie noch weite Reisen zu den im Kreise und darüber hinaus wohnenden Arbeitern machen konnte, die an ihre Zauberei glaubten. Bei Ausübung der „Wahrsagerin“ bediente sie sich ihrer zwölf Katzen, die immer vollzählig sein mußten; auch ein „schwarzes Geheimbuch“ spielte bei ihrem Hokusfokus eine große Rolle.

Die große Heringschwärme bei Vorkum. Kapitän Williams, Führer des Montag im Hamburger Hafen angekommenen Dampfers „Diadem“, hat von seiner Reise eine willkommene Nachricht für die Seefischer mitgebracht; er erzählt, daß er am 5. d. M. vormittags, etwa vier Seemeilen vom Vorkum-Feuerschiff ungeheure Heringschwärme angetroffen habe. Die einzelnenzüge waren so dicht, daß die bei dem aufsteigenden Winde über das Schiff hinwegschlagenden Spritzeeen, als willkommene Beute für die Mannschaft, Feringe in großer Zahl an Deck geworfen hätten!

Stillende Mütter in Bayern. Ein überraschendes Ergebnis hat, wie uns aus München mitgeteilt wird, die in sämtlichen acht Kreisen des Königreichs Bayern vorgenommene Untersuchung über stillende Mütter gebracht, die unter den mit ihren Kindern zur Impfung kommenden Müttern angestellt wurde. Die Untersuchung ist zwar noch nicht ganz abgeschlossen, und die genauen Ergebnisse werden erst etwa im Juli der Öffentlichkeit übergeben werden können. Es steht aber heute schon fest, daß in den landwirtschaftlichen Bezirken Ober- und Niederbayerns die Verhältnisse tieftraurig sind. Dagegen stehen die Mütter in dem industriereichen Ober-, Mittel- und Unterfranken auf einer bedeutend höheren Stufe des Pflichtbewußtseins!

Der Kaiser und die Erzellenz. Folgende Anekdote erzählt der „Inf.“. Eine neugebaute Erzellenz, die den Monarchen auf einer seiner letzten Reisen begleitete, war zur kaiserlichen Tafel befohlen und befestigte gemächlich nach Altoäter Art die Serviette am Halse. Alles bebte über diesen Verstoß gegen höfliche Sitte. Der Kaiser war gerade mit dem Lesen eben eingelaufener Nachrichten beschäftigt. Plötzlich blickte er auf, sah auf die Erzellenz und sagte lächelnd: „Sagen Sie, lieber K., wollen Sie sich denn noch heute rasieren lassen?“ Eine brauende Heiterkeit wurde durch diese Worte ausgelöst, und die Erzellenz „rüstete ab.“

Die erste Uniform des russischen Thronfolgers. Ein „großes Ereignis“ wird der „Zeit“ aus Petersburg gemeldet. Der Großfürst-Thronfolger Alexei Nikolajewitsch hat seine erste Uniform und seinen ersten Säbel bekommen! Der kleine Cäsarowitsch ist zwar erst zwei Jahre und fünf Monate alt, aber man weiß, daß er eine ganze Reihe hoher militärischer Würden besitzt. So ist er seit seiner Geburt Hetmann aller Kosakentruppen des Jarenreiches, und außerdem ist er allmählich noch zum Chef des finnländischen Leibgarderegiments, eines litauischen Infanterieregiments, eines sibirischen Schützenregiments, einer Batterie der Gardeartillerie ernannt und in die Listen von zwei Dragonerregimentern eingetragen worden, ja er wird auch sogar als Chef eines Kadettenkorps, jenes in Taschkent, sowie der Moskauer Alexei-Militärschule geführt. Nun haben die Offiziere des finnländischen Leibgarderegiments ihm eine richtige Uniform und einen richtigen Säbel anfertigen lassen, und eine Abordnung von ihnen durfte im beiden in diesen Tagen feierlich überreichen. — Leider erfährt man nicht, ob der kleine Thronfolger auch das richtige Verständnis für die Wichtigkeit dieses weltgeschichtlichen Augenblicks zeigte.

### Vierfüßige Charade.

Die ersten sind in reicher Fülle  
Im Meer, im Fluß, im Teich zu finden;  
Der scharfen Waffe dicke Hülle,  
Das ist's, was uns die letzten künden;  
Das Ganze trennt in aller Stille,  
Die sich in Wolkenräumen wiederfinden.

Auflösung des Rätselrätsels Nr. 5.  
Des Lebens Mai blüht einmal und nicht wieder.

## Neujahrzauber.

Novelle von Marie Bernhardt.

(Nachdruck verboten).

Jetzt aber hatte ich vollends die Richtung verloren, ich wußte gar nicht, wo ich mich befand. Weiße Wolken stöberten um mich her, benahmen mir Blick und Atem, auf das Pferd war gleichfalls kein Verlaß, es schnauzte ängstlich und überließ sich offenbar meiner Führung . . . wohin aber sollte ich es wohl führen?

Mit einem Male war mir's, als vernähme ich einen fernen Glockenton, nun, das war sicher eine Täuschung! Angestrengt horchte ich auf, das war nur der Nachtwind, der in den Bäumen klagte, aber hier, wieder, deutlich vernehmbar, ein fernes, helles, eintöniges himm, himm, himm! — nicht, als ob ein Schlitten näher käme oder sich entfernte, sondern wie wenn eine Schelle ungeduldig an demselben Platz hin- und hergeschwungen würde.

Darauf zu! Das stand bei mir fest! Man konnte meine Hilfe brauchen, mir selbst vielleicht auch Beistand leisten, mich auf den richtigen Weg weisen. Also vorsichtig, Grauschimmel, nehmen wir beide unsern ganzen Verstand zusammen! Das gute Pferd begriff mich sofort, ihm mußte der helle Glockenton auch etwas Ermutigendes haben — langsam die Füße hebend, bedächtig austretend, mit hochgehobenem Kopfe vor sich hinwitternd, trug es mich ungefährdet dahin, quer durch den Wald, immer der Richtung entgegen, von welcher der Schall zu uns herüberkam.

Als die Bäume sich zu lichten begannen, fiel uns der Schneesturm mit erneuter Gewalt an, es brannte und prinkelte mir im Gesicht, ich mußte eine Weile die Augen ganz schließen. Der Grauschimmel tat offenbar dasselbe, denn er stand still. Als ich endlich, mühsam genug, zu blinzeln vermochte, konnte ich unterscheiden, daß die Bäume aufgehört hatten und ein Weg vor mir lag; welcher es war, davon hatte ich keine Ahnung. Die Glocke war aber ganz nahe, und nun hörte ich auch eine Stimme, eine energische weibliche Stimme dazwischen rufen.

„Fas! die Leine! Kannst Du denn die Leine nicht fassen? Ich möchte das Handpferd abschneiden, es ist auf die Seite zu liegen gekommen, hat sich ins Riemenzeug verwickelt und schlägt wie toll um sich! Der Braune muß ganz im Schnee versteckt sein, es ist nichts von ihm zu sehen. Und Du? Wo steckst Du eigentlich, Johann?“

Es kam keine Antwort; wohl aber begann mein Grauschimmel vernehmlich zu schnaufen, und sofort rief die Stimme:

„Ist da jemand?“

„Ja?“ gab ich zur Antwort und trieb mein Tier nahe an etwas heran, was mir eine kompakte Masse zu sein schien.

„Gottlob? Können Sie absteigen und mir helfen?“

„Ich will versuchen.“

Damit war ich aus dem Sattel, tastete mich rückwärts bis zu einem Baum am Wegesrande hin und band meinen Grauschimmel, der durch seinen aufgeregten Kameraden gleichfalls unruhig geworden war, daran fest.

„So! Ich stehe zu Diensten. Wo sind Sie aber?“

„Hier! Die Glocke läutet ja ununterbrochen, das Handpferd schüttelt sich fortwährend. Reichen Sie eine Hand heraus, hierher, so, da haben Sie die Leine! Ich will aus dem Schlitten heraus und das Pferd frei machen!“

„Darf ich das nicht lieber besorgen?“

„Nein, danke! Ich weiß mit dem Riemenzeug Bescheid. Da wäre ich!“

„Sie kommen hier bis über die Knie in den Schnee.“

„Schadet nichts! Haben Sie die Leine gefaßt? Ja? Dann halten Sie nur fest. Wo der Braune und Johann nur geblieben sind? Die beiden sind lautlos versunken.“

Das Handpferd wälzte sich unbeholfen hin und her und bewegte seine Glocke, wir mußten laut und in Absätzen reden, um einander verständlich zu werden. Dazu flogen einem die Flocken in den Mund, wenn man ihn aufstap, so dicht schneite es. Aber es war eine wohl lautende Stimme, die zu mir sprach, eine junge, frische Stimme.

„O, o, komm, komm; nicht so wild, Alter, so, so,“ redete sie dem Pferde zu, dann wieder zu mir: „Haben Sie ein starkes Messer bei sich?“

„Ja, warten Sie einen Augenblick. Hier!“

Ich hatte den Pelzhandschuh abgestreift, um in meiner Rocktasche zu suchen; jetzt fühlte ich etwas Seidenweiches, Warmes an meiner Rechten, eine gleichfalls handschuhlose Damenhand.

„Werden Sie sich nicht verletzen?“ fragte ich besorgt.

„Oftentlich nicht, das Pferd schlägt freilich heftig um sich. Aber es wird gehen, da, nur ruhig, ruhig, willst du wohl! Da hätten wir den Kopf frei. Nun auf, Hans, auf!“

Ein vermehrtes Schellengeläut, gleich darauf tiefe Stille belehrten mich, daß das Wagstück gelungen war.

„Und nun Johann und der Braune!“

„Gestatten Sie jetzt, daß ich nach den beiden sehe, kommen Sie hierher in den Schlitten!“ rief ich lebhaft. „Nein, nein, keine Widerrede, ich bitte! Hier ist die Leine!“

„Und da Ihr Messer, vielen Dank!“

Wieder tastete die weiche, kleine Hand sich zu der meinigen herüber, und es gab mir ein so seltsam reizendes Gefühl, sie zu berühren, daß ich die Fahrleine sehr sorgfältig abgab.

Es fand sich, daß Johann mitsamt dem Braunen im Graben lag, von wo jetzt unartifizierte Laute zu mir empordrang. Der Schlitten schwebte haarscharf am Rande und war ganz zur Seite geneigt, es war ein bedenklicher Fall. Das Pferd in die Höhe zu bringen, hielt sehr schwer, zumal der Kutscher mir fast gar nicht beistehen konnte, augenscheinlich war er ziemlich stark angetrunken, dazu noch durch den plötzlichen Sturz in den Graben halb betäubt. Ich hielt es für meine Pflicht, diese Tatsachen der Insassin des Schlittens mitzuteilen.

Sie antwortete, daß sie dies, leider zu spät, gleichfalls bemerkt habe, und fügte hinzu: „Was nun?“

Jawohl, was nun? Der Schlitten war zerbrochen, ein Pferd entschieden unbrauchbar — der Braune, der an allen Gliedern bebte und sich schwer verkehrt haben mußte — ich konnte doch unmöglich nächtllicher Weile eine wildfremde Dame vor mich aufs Pferd setzen und mit ihr durch das wildeste Schneetreiben auf gut Glück irgend wohin reiten! Aber etwas mußte geschehen, das lag auf der Hand.

„Wenn Sie so gut wären und mir aus der Nachbarschaft einen Wagen verschaffen wollten?“ kam es endlich zögernd heraus. „Kutschieren könnte ich schon selbst.“

„Und ich soll Sie mit einem betrunkenen Kutscher in einem zerbrochenen Schlitten ganz allein um zwei Uhr nachts auf der offenen Landstraße liegen lassen? Um keinen Preis! Ueberdies habe ich keine Ahnung, wo wir uns befinden, ich bin in der Gegend wenig bekannt und könnte gar nicht Hilfe herbeiholen, selbst wenn ich es wollte. Nein, nein, meine Gnädige das geht nicht! Versuchen wir es einmal, ihren Johann einigermassen zu sich zu bringen. Wo seid Ihr, mein Freund? Können ihr euch aufrichten? Wirklich? Nun, das ist schon immer etwas! Habt ihr euch Schaden getan? Der Kopf droht euch so fürchterlich, sagt Ihr? Das kann ich mir denken, ihr habt ihm ein bißchen viel zugemutet. Ich werde euch einmal die Stirn mit Schnee reiben, das wird diesem Kopf sicher gut tun!“

Hinter mir hörte ich etwas, wie ein halb unterdrücktes Lachen. Fürwahr, ein Zeichen von einer gewissen Seelenstärke für eine Dame, angesichts solcher Lage noch Sinn für Humor zu haben! Der meine war etwas künstlich gemacht, um ihr nicht den Mut zu nehmen.

„Johann ist Dir's etwas besser?“ fragte sie nach einem Weilschen ganz treuherzig.

„I woll, gnä' Fräul'n, man der Kopp, der will mich doch rein plagen, so dasig is alles, als wenn ich man bloß träum! Der Satan soll den Braunen.“

„Johann nicht fluchen! Du weißt, das verbitte ich mir!“

„Ja, aber soll nicht der Deiwel . . . na ja, ja, ich bin schon still! Wenn ich bloß wüßt, was nun aus uns drei wird!“

„Das kann ich Euch sagen, guter Freund! Ihr kennt doch die Gegend hier, wie Eure Tasche?“

„Na, wo werd ich nicht! Bloß in meine Tasche schneit es keinmal so verrückt.“

„Sehr richtig! Leider aber nicht zu ändern! Nun steigt mal auf das Handpferd, Ihr könnt auch meinen Grauschimmel nehmen, wenn der Euch besser zulagt, und holt uns aus dem nächsten Gut einen Schlitten und ein Pferd und eine Laterne!“

— (Fortsetzung folgt.) —